

Befragung der Studienabgänger:innen der PH Zürich und des Instituts Unterstrass 2021

Bericht zur Befragung der Studierenden in der Studienabschlussphase

ÖFFENTLICH

Dr. Manuel Stühlinger
Ressort Qualitätsmanagement

Zürich, September 2021

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
1 Einleitung	4
2 Befragung der Studienabgänger:innen 2021	5
2.1 Rücklauf	5
2.2 Teilnehmende	5
3 Ergebnisse	7
3.1 Berufliche Situation nach dem Studium	7
3.1.1 Gewünschte Anstellungsart	8
3.2 Studienabgänger:innen mit einer Anstellung	9
3.2.1 Berufsfeld	9
3.2.2 Anstellung nach Schulstufe	10
3.2.3 Anstellung nach Funktion	11
3.2.4 Arbeitskanton	12
3.2.5 Stellenpensum	13
3.2.6 Stellenbefristung	15
3.3 Studienabgänger:innen auf Stellensuche	16
3.4 Studienabgänger:innen mit anderen Zukunftsplänen	17
4 Tabellenverzeichnis	18
5 Abbildungsverzeichnis	18

Das Wichtigste in Kürze

Im Juni/Juli 2021 führte die PH Zürich erstmals eine Befragung ihrer Studienabgänger:innen durch. Ziel der Befragung war es, fundierte Informationen zum Übergang vom Studium ins Erwerbsleben der Studierenden der PH Zürich zu gewinnen. In der Erhebung 2021 wurden insgesamt 629 Studierende an der PH Zürich und am Institut Unterstrass kontaktiert, wovon 334 Studierende (49%) an der Befragung teilgenommen haben. Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Ergebnisse der Befragung.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse:

79% der befragten Studienabgänger:innen haben eine Anstellung im Anschluss an ihr Studium gefunden. Davon haben 59% eine Festanstellung und 20% eine befristete Anstellung erhalten. 11% sind noch auf Stellensuche. Die weiteren Studierenden haben andere Pläne wie zum Beispiel persönliche Projekte realisieren, einen Auslandsaufenthalt oder ein weiteres Studium absolvieren.

Die Arbeitssituation der Studierenden mit einer Anstellung zeigt sich wie folgt:

- 99% sind als Lehrpersonen angestellt, 1% hat eine Anstellung ausserhalb der Schulpraxis.
- Bis auf wenige Ausnahmen entsprechen die Anstellungen der Stufe des absolvierten Studiengangs.
- 82% der Studienabgänger:innen mit einer Lehranstellung sind als Klassenlehrperson angestellt.
- 88% werden im Kanton Zürich unterrichten.
- 80% werden in ihrem Herkunftskanton als Lehrperson tätig sein.
- 78% haben ein Stellenpensum von über 70%. Ein Stellenpensum von über 90% haben 34% der Studierenden. Dieser Anteil ist bei den Studierenden der Kindergartenstufe und des Studiengangs Kindergarten- und Unterstufe mit 60% bzw. 63% der Studierenden am höchsten.
- Anstellungen als Teilzeitarbeit haben verschiedene Gründe. Der mit Abstand häufigste Grund für Teilzeitarbeit ist dabei der Wunsch nach einer reduzierten Belastung beim Berufseinstieg. Ebenfalls wichtig ist vielen Teilnehmenden in Teilzeitarbeit die Zeit für persönliche Projekte und Hobbies.
- Die erhaltenen Stellenangebote entsprechen weitgehend den Ansprüchen und Wünschen der Studierenden:
 - 80% haben die von ihnen gewünschte Anstellungsart (befristete Anstellung oder Festanstellung) erhalten.
 - 91% unterrichten auf einer von ihnen gewünschten Schulstufe. Bei den Studierenden der Kindergartenstufe und der Sekundarstufe I sind es gar 100%.
 - Auch das gewünschte Stellenpensum wird mehrheitlich realisiert (60%). Es gibt aber auch eine grosse Minderheit, die nicht im gewünschten Stellenpensum arbeitet (40%).
 - Die überwiegende Mehrheit (95%) hat ausserdem eine Anstellung im Wunschkanton gefunden.

Studienabgänger:innen, die noch keine Stelle gefunden haben, begründen dies mehrheitlich mit einer zu grossen Belastung in der Abschlussphase und dass sie deshalb keine Zeit gefunden haben, sich zu bewerben oder auch damit, dass sie lieber kurzfristig nach Vikariaten suchen.

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse der ersten Befragung der Studienabgänger:innen 2021 an der PH Zürich und dem Institut Unterstrass. Die Befragung hat zum Ziel, Informationen und statistische Kennwerte zur beruflichen Situation der Studienabgänger:innen der PH Zürich und des Instituts Unterstrass zu erhalten. Bisher wurden einzelne Erhebungen beim Studienabschluss in Abteilungen des Prorektorats Ausbildung der PH Zürich durchgeführt, eine flächendeckende Befragung stand noch aus. Mit der durchgeführten Befragung wurden erstmals im Abschluss begriffene Studierende in den Regelstudiengängen der Kindergartenstufe (Kiga), Kindergarten- und Unterstufe (KUst), Primarstufe (Primar) und Sekundarstufe I (Sek I) befragt.

Die Befragung der Studienabgänger:innen wird voraussichtlich jährlich im Juni/Juli durchgeführt. Befragt werden Studienabgänger:innen der Regelstudiengänge der Volksschule. In dieser ersten Befragung fokussierten die Fragen auf den Eintritt ins Erwerbsleben. Folgende Fragen standen dabei im Zentrum: Welche Pläne haben die Studierenden nach ihrem Studium? Werden sie als Lehrperson tätig sein? Haben sie eine Stelle gefunden, die ihren Erwartungen entspricht? Oder haben die Studierenden andere Pläne?

Die Befragung der Studienabgänger:innen der PH Zürich bildet eine wichtige Ergänzung zu den «Absolventenstudien Hochschulen» (EHA) des Bundesamts für Statistik (BFS). Das BFS führt alle zwei Jahre die EHA durch. Im Rahmen dieser Studie werden alle Hochschulabsolvent:innen – so auch die Studierenden der PH Zürich – ein Jahr und fünf Jahre nach ihrem Abschluss befragt. Der Fokus liegt dabei auf der Erwerbs- und Ausbildungssituation der Absolvent:innen. Die Befragten geben an, wie sich ihre Erwerbssituation seit ihrem Abschluss entwickelt hat. Die Ergebnisse dieser Befragung liegen rund ein Jahr nach dem Erhebungszeitpunkt vor. Die vorliegenden Ergebnisse der Befragung der Studienabgänger:innen 2021 bilden hingegen den aktuellen Übergang vom Studium ins Erwerbsleben ab.

2 Befragung der Studienabgänger:innen 2021

Im Juni/Juli 2021 wurden die Studienabgänger:innen der PH Zürich und des Instituts Unterstrass befragt. Dabei wurden die Studierenden der Regelstudiengänge der Volksschulstufe berücksichtigt. Nicht befragt wurden die Abgänger:innen der Erweiterungsstudiengänge und der Quereinstieg-Studiengänge, da diese in der Regel das Studium nebst ihrer bereits bestehenden Erwerbstätigkeit im Lehrberuf absolvieren. Bei der Befragung der Studienabgänger:innen handelt es sich um eine Vollerhebung, das heisst, es wurden alle für die Erhebung relevanten Studierenden kontaktiert. Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse basieren auf den Daten der Befragung.

2.1 Rücklauf

Insgesamt wurden 676 Studienabgänger:innen zur Befragung eingeladen: 629 Studierende (93%) der PH Zürich und 47 Studierende (7%) des Instituts Unterstrass. Von den 676 angeschriebenen Studierenden nahmen 334 (49%) an der Befragung teil: 310 Abgänger:innen (49%) der PH Zürich und 24 Abgänger:innen (51%) des Instituts Unterstrass. Tabelle 1 zeigt pro Studiengang, wie viele Teilnehmende kontaktiert wurden und wie der Rücklauf ausfiel. Der Gesamtrücklauf von 49% ist als relativ hoch zu beurteilen.

Tabelle 1: Rücklauf der Befragung der Studienabgänger:innen 2021 nach Studiengang und Institution

Studiengang	PH Zürich			Unterstrass			Gesamt		
	Kontakt	Rücklauf	Quote	Kontakt	Rücklauf	Quote	Kontakt	Rücklauf	Quote
Kindergartenstufe	30	18	60%	4	0	0%	34	18	53%
Kindergarten- und Unterstufe	55	26	47%	18	6	33%	73	32	44%
Primarstufe	385	205	53%	25	18	72%	410	223	54%
Sekundarstufe I	159	61	38%	—	—	—	159	61	38%
Gesamt	629	310	49%	47	24	51%	676	334	49%

2.2 Teilnehmende

Die Mehrheit der 334 Studierenden, die an der Befragung der Studienabgänger:innen 2021 teilgenommen haben, stammen aus dem Studiengang Primarstufe PHZH (58%), gefolgt von Sekundarstufe I PHZH (18%) und Kindergarten- und Unterstufe PHZH (8%) (Tabelle 2).

Tabelle 2: Teilnehmende pro Studiengang (N = 334)

Studiengang	N	Anteil
Kindergartenstufe PHZH	18	5%
Kindergartenstufe Institut Unterstrass	1	<1%
Kindergarten- und Unterstufe PHZH	26	8%
Kindergarten- und Unterstufe Institut Unterstrass	5	1%
Primarstufe PHZH	193	58%
Primarstufe Teilzeit PHZH	12	4%
Primarstufe Institut Unterstrass	18	5%
Sekundarstufe I PHZH	61	18%

Die Teilnehmenden sind zwischen 21 und 49 Jahre alt, im Durchschnitt 26.4 Jahre (Standardabweichung = 4.2) (Tabelle 3). 82% der Teilnehmenden sind weiblich, 91% der Teilnehmenden hatten keinen Unterbruch während ihres Studiums.

Tabelle 3: Alter der Teilnehmenden pro Studiengang

Studiengang	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
Kindergartenstufe	18	22	35	26.5	3.1
Kindergarten- und Unterstufe	32	22	43	26.4	4.7
Primarstufe	223	21	47	26.0	4.1
Sekundarstufe I	61	24	49	27.8	4.6
Gesamt	334	21	49	26.4	4.2

3 Ergebnisse

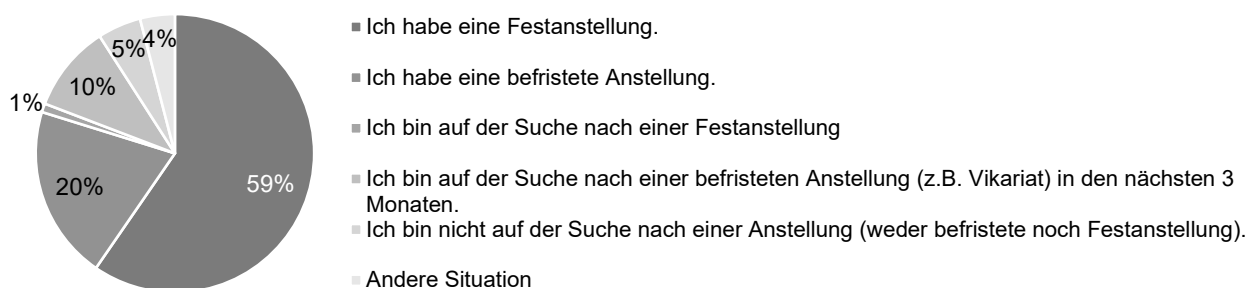
Die Antworten zu den Fragen in der Befragung der Studienabgänger:innen 2021 wurden einzeln und teilweise in Kombination mit Antworten anderer Fragen analysiert. Die Ergebnisse werden pro Fragethema dargestellt.

Wo möglich und sinnvoll, werden die Ergebnisse für die einzelnen Studiengänge wiedergegeben. Dabei wurden die Studiengänge auf gleicher Stufe zusammengefasst, um zu kleine Teilnehmendengruppen zu vermeiden. Nachfolgend werden die zusammengefassten Studiengänge vereinfachend als Stufe oder Studiengang bezeichnet. Zu beachten ist, dass für die Auswertung jeweils alle vorhandenen Daten verwendet wurden. Aufgrund von Folgefragen und Antwortenthaltungen schwankt die Stichprobengrösse zwischen den analysierten Fragen teils erheblich. Grundsätzlich gilt: Je kleiner die Stichprobe ist – insbesondere auf der Ebene der Studiengänge – desto vorsichtiger müssen die Ergebnisse interpretiert werden.

3.1 Berufliche Situation nach dem Studium

Die befragten Studienabgänger:innen wurden nach ihrer beruflichen Situation im Anschluss an ihr Studium befragt (Abbildung 1, Tabelle 4). Mit 79% gab die Mehrheit der teilnehmenden Studierenden an, bereits eine Festanstellung (59%) oder befristete Anstellung (20%) zu haben. Weitere 12% waren auf der Suche nach einer Anstellung und 5% waren nicht auf Arbeitssuche. 4% gaben zudem an, in einer anderen Situation zu sein. Eine Analyse der zugehörigen Angaben zeigt, dass Teilnehmende in einer anderen Situation hauptsächlich zu der Gruppe der Nicht-Suchenden zählen dürften: Sie gaben beispielsweise an, dass sie andere Pläne wie Reisen oder ein neues Studium hätten oder dass sie ihr Studium erst noch komplett abschliessen wollten (z.B. das Sprachdiplom erwerben).

Abbildung 1: Berufliche Situation nach dem Studium (alle Studiengänge zusammen, N = 334)



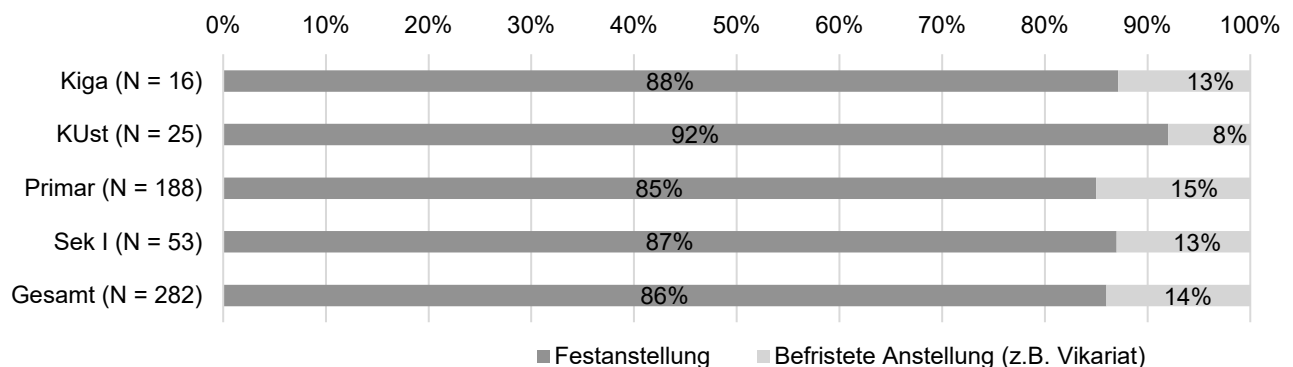
Zwischen den Studiengängen gibt es keine statistisch signifikanten Unterschiede bei den Antwortanteilen. Bei jedem Studiengang hat die Mehrheit der Teilnehmenden eine Festanstellung (55%–72%) gefolgt von einer befristeten Anstellung (11%–22%). Abgänger:innen der Studiengänge Sekundarstufe I (8%) und insbesondere der Primarstufe (13%) sind in dieser Stichprobe jedoch etwas häufiger noch auf Stellensuche als Teilnehmende der Studiengänge Kindergartenstufe (0%) und Kindergarten- und Unterstufe (3%).

Tabelle 4: Wie sieht Ihre berufliche Situation nach Ihrem Studium aus?

Antwortoption	Gesamt (N = 334)		Kiga (N = 18)		KUST (N = 32)		Primar (N = 223)		Sek I (N = 61)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Ich habe eine Festanstellung.	197	59%	13	72%	22	69%	123	55%	39	64%
Ich habe eine befristete Anstellung.	67	20%	2	11%	7	22%	46	21%	12	20%
Ich bin auf der Suche nach einer Festanstellung.	5	1%	1	6%	—	—	2	1%	2	3%
Ich bin auf der Suche nach einer befristeten Anstellung (z.B. Vikariat) in den nächsten 3 Monaten.	34	10%	—	—	1	3%	28	13%	5	8%
Ich bin nicht auf der Suche nach einer Anstellung (weder befristete noch Festanstellung).	17	5%	1	6%	—	—	15	7%	1	2%
Andere Situation	14	4%	1	6%	2	6%	9	4%	2	3%

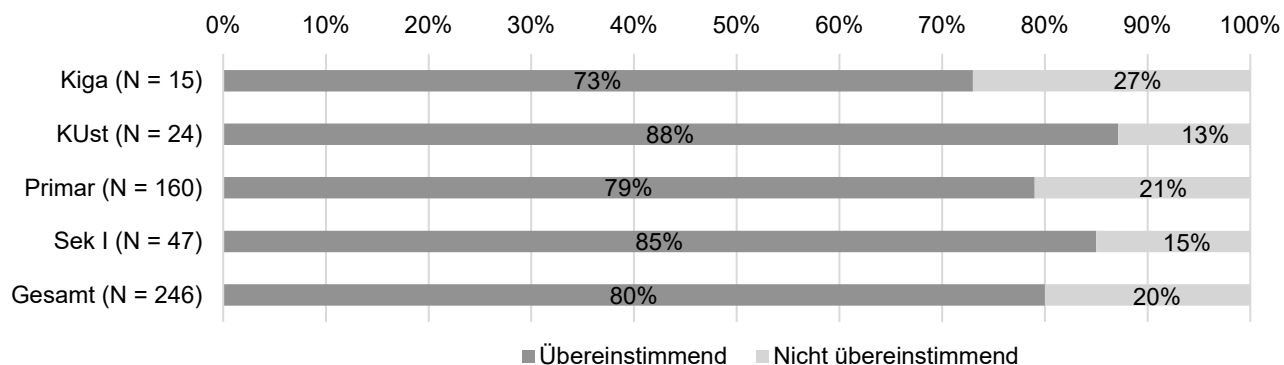
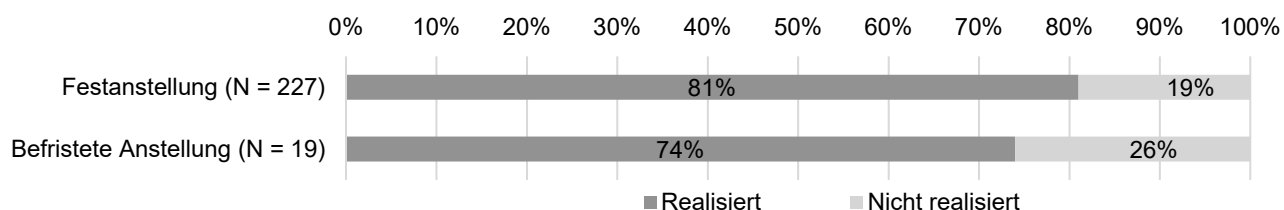
3.1.1 Gewünschte Anstellungsart

Die Teilnehmenden, die gemäss eigener Angabe eine Anstellung als Lehrperson haben (siehe 3.2.1) oder suchen (siehe 3.3), wurden nach ihrer Wunschanstellung gefragt. Die überwiegende Mehrheit der befragten Studienabgänger:innen (86%) wünscht sich eine Festanstellung gegenüber einer befristeten Anstellung wie zum Beispiel einem Vikariat (14%)(Abbildung 2). Diese Anteile sind für alle Studiengänge sehr ähnlich und es finden sich keine statistisch signifikanten Unterschiede.

Abbildung 2: Wie sieht Ihre Wunschanstellung in Bezug auf die Art der Anstellung aus?

Ein Vergleich der gewünschten und tatsächlichen Anstellungsart zeigt, dass mit 80% Übereinstimmungen ein Grossteil der Studienabgänger:innen die gewünschte Anstellungsart gefunden hat (Abbildung 3). Die Unterschiede zwischen den Studiengängen sind gering und statistisch nicht signifikant.

Ausdifferenziert nach Wunsch zeigt sich, dass der Wunsch nach einer Festanstellung mit 81% etwas häufiger realisiert werden konnte als der Wunsch nach einer befristeten Anstellung mit 74% (Abbildung 4).

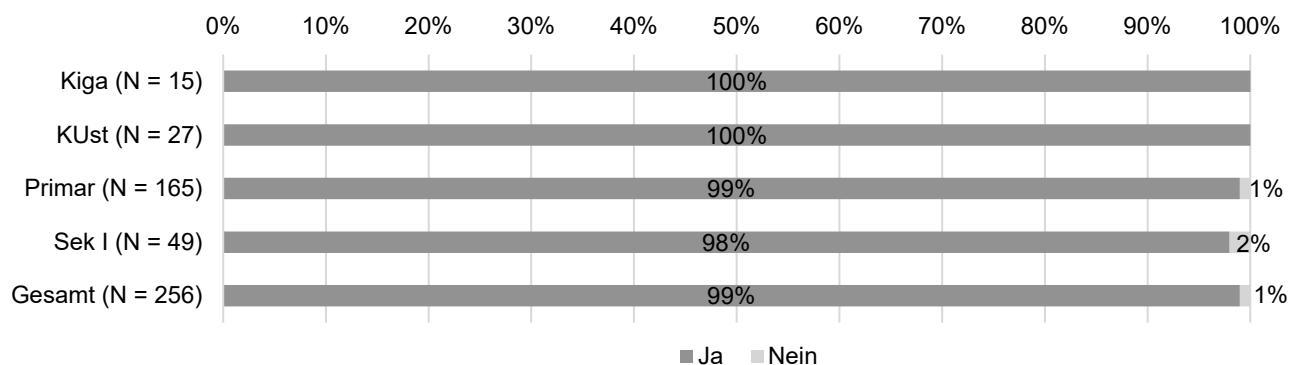
Abbildung 3: Übereinstimmung von gewünschter und tatsächlicher Anstellungsart**Abbildung 4:** Realisierung des Wunsches nach Anstellungsart

3.2 Studienabgänger:innen mit einer Anstellung

Die Studienabgänger:innen mit einer Festanstellung oder einer befristeten Anstellung gaben weiter Auskunft über die Ausgestaltung ihrer Anstellung.

3.2.1 Berufsfeld

Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich bei den Anstellungen um eine Anstellung in der Schulpraxis: 99% der befragten Abgänger:innen werden als Lehrperson tätig sein. Wie in Abbildung 5 ersichtlich, ist diese Antwortverteilung sehr konsistent über alle Studiengänge hinweg.

Abbildung 5: Werden Sie im kommenden Schuljahr 2021/22 als Lehrperson tätig sein?

Lediglich drei Personen gaben an, nicht als Lehrperson angestellt zu sein. Jene nahmen eine Anstellung als Klassenassistent:in, als Praktikant:in in einer Kindertagesstätte oder als Servicekraft in einem Restaurant an. Nach dem Grund gefragt, warum die Studierenden nicht als Lehrperson arbeiten würden, wurde genannt, dass sie sich nicht bereit für die Arbeit als Lehrperson fühlten oder dass sie erst noch ihr Studium komplett abschliessen wollten.

3.2.2 Anstellung nach Schulstufe

Die Teilnehmenden gaben an, auf welchen Schulstufen sie unterrichten werden. Da pro Person mehrere Anstellungen möglich sind, konnten die Befragten mehrere Schulstufen auswählen. Wie in Tabelle 5 ersichtlich, hingen die Antworten sinnvollerweise direkt mit dem Studiengang zusammen. So gaben 100% der befragten Studienabgänger:innen des Studiengangs Kindergartenstufe den Kindergarten als Schulstufe an und 44% respektive 59% der Studierenden des Studiengangs Kindergarten- und Unterstufe gaben Kindergarten respektive Primarstufe 1.–3. Klasse an. Abgänger:innen der Primarstufe gaben mehrheitlich die Primarstufe 4.–6. Klasse an (58%), gefolgt von der Primarstufe 1.–3. Klasse (48%). Teilnehmende der Sekundarstufe I gaben mit grosser Mehrheit die Schulstufe Sekundarstufe I (96%) an, nur je eine Person hat eine Anstellung auf Primarstufe 1.–3. Klasse und auf Sekundarstufe II.

Tabelle 5: Auf welcher Schulstufe werden Sie unterrichten? (Mehrere Antworten möglich)

Antwortoption (Schulstufe)	Gesamt (N = 253)		Kiga (N = 15)		KUST (N = 27)		Primar (N = 163)		Sek I (N = 48)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Kindergarten	27	11%	15	100%	12	44%	—	—	—	—
Primarstufe 1.–3. Klasse	95	38%	—	—	16	59%	78	48%	1	2%
Primarstufe 4.–6. Klasse	94	37%	—	—	—	—	94	58%	—	—
Sekundarstufe I	46	18%	—	—	—	—	—	—	46	96%
Sekundarstufe II Berufsbildung	1	<1%	—	—	—	—	—	—	1	2%
Andere Bildungsstufe	3	1%	—	—	—	—	3	2%	—	—

Anmerkung: Da mehrere Antworten möglich waren, können die Anteile pro Studiengang eine Summe von mehr als 100% erreichen.

Drei Studierende des Studiengangs Primarstufe gaben an, auf einer anderen Bildungsstufe zu unterrichten. Die Antworten zeigten, dass eine Person auf Primarstufe eine 3. und 4. Klasse unterrichtet, eine Person in der Erwachsenenbildung angestellt ist und eine Person Begabtenförderung betreibt.

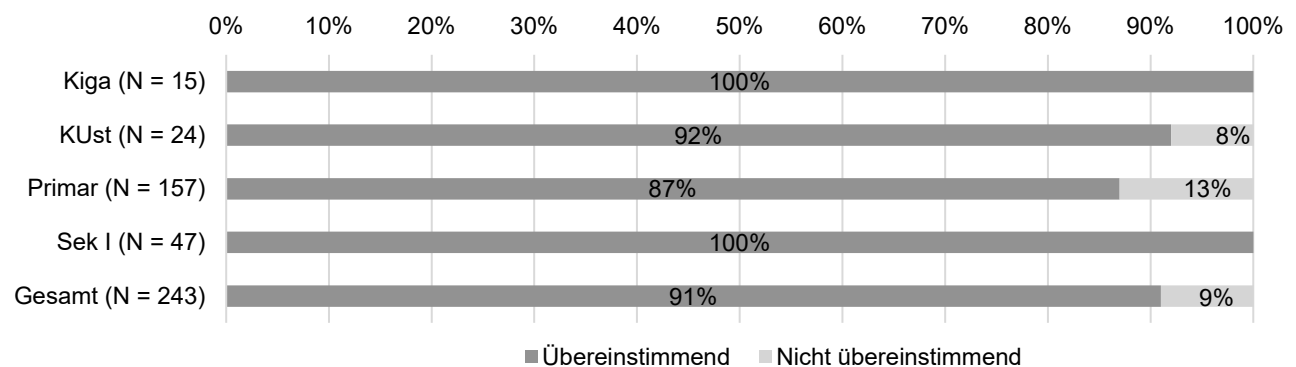
Ähnliche Antworten zeigten sich bei der Frage nach der gewünschten Schulstufe (Tabelle 6). So wünschen sich 100% der Studienabgänger:innen des Studiengangs Kindergartenstufe eine Anstellung auf Kindergartenstufe und 44% bzw. 48% des Studiengangs Kindergarten- und Unterstufe eine Anstellung auf Kindergarten- bzw. Primarstufe 1.–3. Klasse. Die Abgänger:innen des Studiengangs Primarstufe wünschen sich eine Anstellung auf Primarstufe, wobei die 4.–6. Klasse mit 59% bevorzugt wird. Bei Abgänger:innen des Studiengangs der Sekundarstufe I zeigt sich eine starke Präferenz für die Sekundarstufe I (94%). Als «andere Bildungsstufe» wurde hauptsächlich angegeben, dass mehrere Schulstufen gewünscht sind oder dass auf Primarstufe nur beispielsweise 3. und 4. Klasse gewünscht sind.

Ein Vergleich der gewünschten und tatsächlichen Schulstufe zeigt, dass mit 91% Übereinstimmungen die grosse Mehrheit der teilnehmenden Studienabgänger:innen auf der gewünschten Schulstufe unterrichten kann (Abbildung 6). Die leichten Schwankungen zwischen den Anteilen der Studiengänge von 87% bis 100% sind nicht statistisch signifikant.

Tabelle 6: Wie sieht Ihre Wunschanstellung in Bezug auf die Schulstufe aus?

Antwortoption (Schulstufe)	Gesamt (N = 279)		Kiga (N = 16)		KUST (N = 25)		Primar (N = 185)		Sek I (N = 53)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Kindergarten	27	10%	16	100%	11	44%	—	—	—	—
Primarstufe 1.–3. Klasse	84	30%	—	—	12	48%	72	39%	—	—
Primarstufe 4.–6. Klasse	110	39%	—	—	—	—	110	59%	—	—
Sekundarstufe I	50	18%	—	—	—	—	—	—	50	94%
Sekundarstufe II Berufsbildung	1	<1%	—	—	—	—	—	—	1	2%
Andere Bildungsstufe	7	3%	—	—	2	8%	3	2%	2	4%

Anmerkung: Im Gegensatz zur Frage nach der tatsächlichen Anstellung wurde bei der Schulstufe zur Wunschanstellung nur eine Antwort zugelassen.

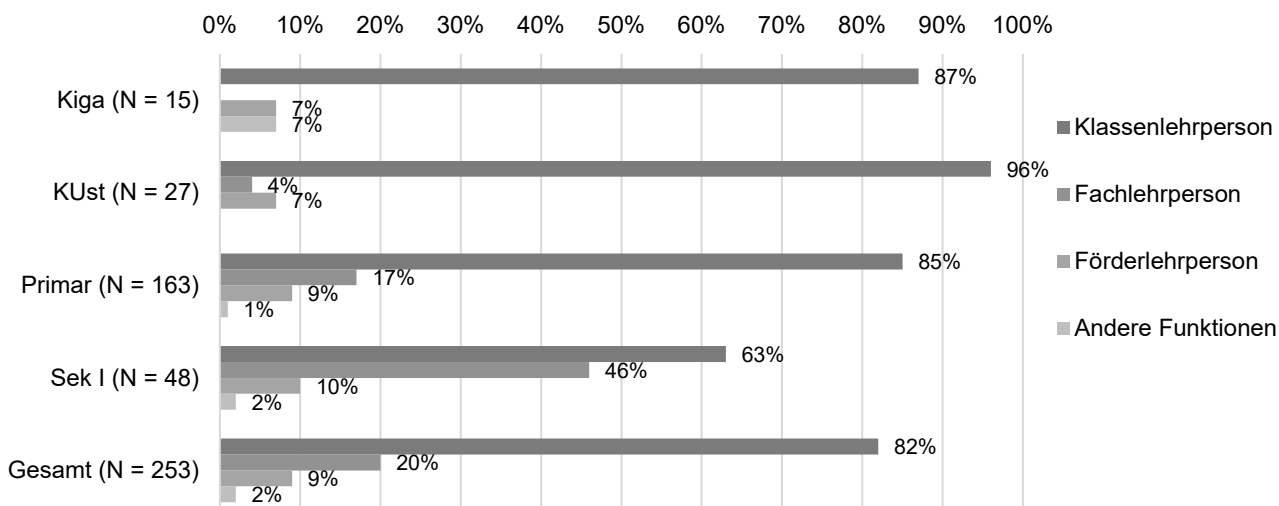
Abbildung 6: Übereinstimmung von gewünschter und tatsächlicher Schulstufe

Insgesamt gibt es nur 22 Fälle, bei denen die gewünschte und tatsächliche Schulstufe nicht übereinstimmen. So wünschte sich eine Person, auf Kindergartenstufe zu unterrichten, fand aber eine Anstellung auf Primarstufe 1.–3. Klasse. 8 Personen mit Wunsch Primarstufe 1.–3. Klasse fanden eine Anstellung auf Kindergartenstufe (13%) oder auf Primarstufe 4.–6. Klasse (88%). Ferner wünschten sich 13 Personen, auf Primarstufe 4.–6. Klasse zu unterrichten, fanden aber eine Anstellung auf Primarstufe 1.–3. Klasse (92%) oder werden in der Erwachsenenbildung tätig sein (8%).

3.2.3 Anstellung nach Funktion

Hinsichtlich ihrer Funktionen gaben 82% der Teilnehmenden an, dass sie eine Funktion als Klassenlehrperson innehaben, 20% werden als Fachlehrperson arbeiten und 9% als Förderlehrperson (Abbildung 7). Da mehrere Funktionen möglich sind, konnten die Teilnehmenden mehrere Antwortoptionen auswählen.

Mit Blick auf die Studiengänge lassen sich einzelne Unterschiede erkennen, die auch statistisch signifikant sind. Studienabgänger:innen der Sekundarstufe I haben mit 63% einen klar tieferen Anteil an Studierenden, die als Klassenlehrperson arbeiten werden, als Abgänger:innen der anderen Studiengänge (85%–96%). Dafür haben Abgänger:innen der Sekundarstufe I häufiger eine Fachfunktion inne (46% gegenüber 0%–17%). Bei der Funktion als Förderlehrperson verschwinden die Unterschiede zwischen den Studiengängen jedoch und der Anteil liegt bei allen Studiengängen bei ähnlichen 7%–10%. Vier Personen gaben an, eine andere Funktion zu haben, beispielsweise Stellenpartner:in zu sein.

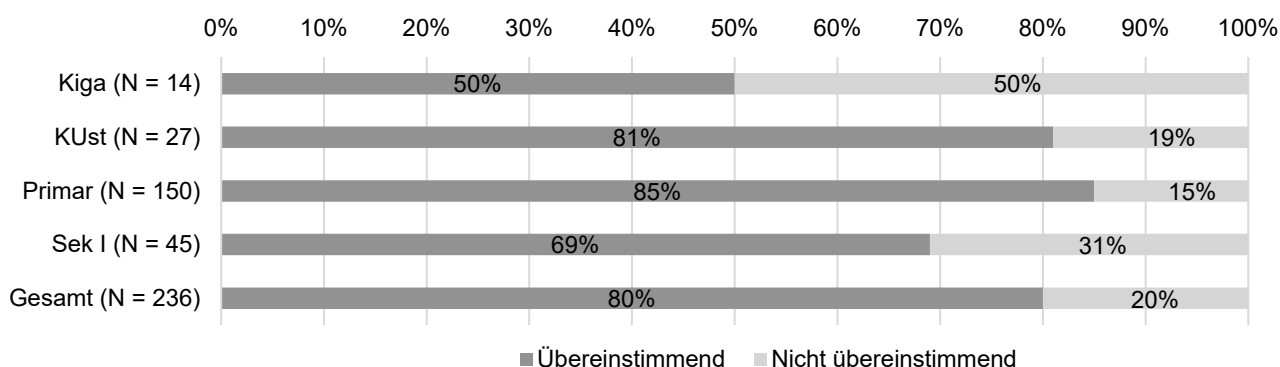
Abbildung 7: Welche Funktion(en) werden Sie haben? (Mehrere Antworten möglich)

Anmerkung: Da mehrere Antworten möglich waren, können die Anteile pro Studiengang eine Summe von mehr als 100% erreichen.

3.2.4 Arbeitskanton

Eine klare Mehrheit der befragten Studienabgänger:innen wird im Kanton Zürich unterrichten (88%), mit grossem Abstand gefolgt von St. Gallen (2%) und Glarus (2%). Die Angabe zum Kanton, in dem sie unterrichten werden (nachfolgend als «Arbeitskanton» bezeichnet), wurden mit Daten zum Herkunftskanton¹ der Studierenden kombiniert analysiert.

Eine Gegenüberstellung von Arbeits- und Herkunftskanton zeigt eine starke Tendenz der Abgänger:innen, in ihrem Herkunftskanton zu unterrichten (Abbildung 8). 80% der Studienabgänger:innen mit einer Anstellung in der Schulpraxis haben eine Stelle in ihrem Herkunftskanton erhalten, die anderen 20% werden in einem anderen Kanton unterrichten.

Abbildung 8: Übereinstimmung von Herkunfts- und Arbeitskanton

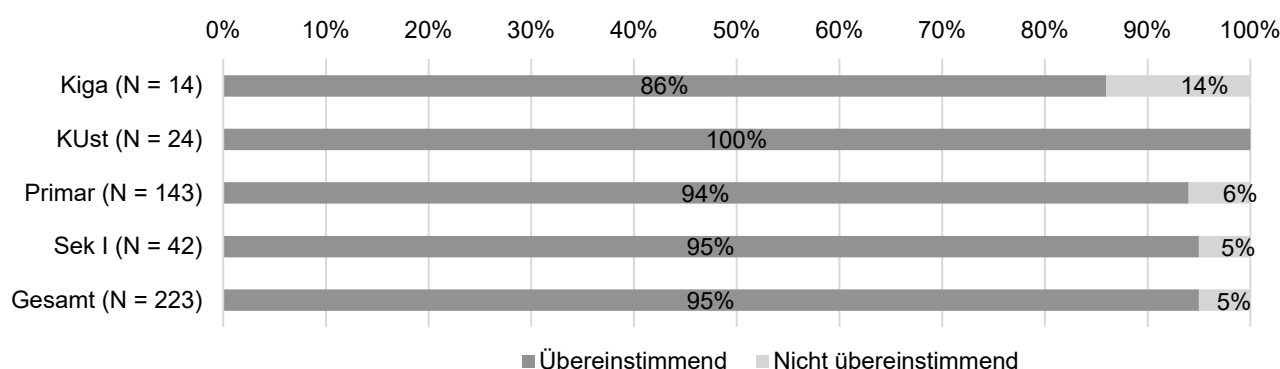
Auswertungen pro Kanton sind aufgrund der kleinen Fallzahlen nicht möglich, einzige Ausnahme bildet der Kanton Zürich. 98% der Studienabgänger:innen mit Herkunftskanton Zürich werden auch im Kanton Zürich unterrichten. Demzufolge werden nur 2% ausserhalb des Kantons Zürich unterrichten. Hinzu kommt der deutliche Zustrom der Studienabgänger:innen aus anderen Herkunftskantonen. Von den 207 Studienabgänger:innen, die im Kanton Zürich unterrichten werden, stammen 34 (16%) aus einem anderen Herkunftskanton oder aus dem Ausland.

¹ Als Herkunftskanton gilt der Kanton, der für die Finanzierung der Ausbildung der Studierenden im Rahmen der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) zuständig ist.

Beim Vergleich der Studiengänge zeigt sich, dass mit 50% der Abgänger:innen des Studiengangs Kindergartenstufe deutlich weniger Abgänger:innen in ihrem Herkunftskanton arbeiten als bei den anderen Studiengängen (69%–85%). Dieser Unterschied ist jedoch mit Vorbehalt zu interpretieren, da es sich beim Studiengang Kindergartenstufe um eine kleine Personengruppe (N = 14) handelt.

Beim gewünschten Arbeitskanton zeigt sich ein ähnliches Bild wie schon beim tatsächlichen Arbeitskanton. So wünscht sich eine überwiegende Mehrheit der befragten Studienabgänger:innen, im Kanton Zürich zu unterrichten (89%). Eine Gegenüberstellung von gewünschtem und tatsächlichem Arbeitskanton zeigt mit 95% eine sehr hohe Übereinstimmung (Abbildung 9). Diese Quote ist ähnlich hoch für alle Studiengänge, wobei bei den Abgänger:innen des Studiengangs Kindergartenstufe mit 86% die geringste und bei den Abgänger:innen des Studiengangs Kindergarten- und Unterstufe mit 100% die höchste Quote verzeichnet wird.

Abbildung 9: Übereinstimmung von gewünschtem und tatsächlichem Kanton

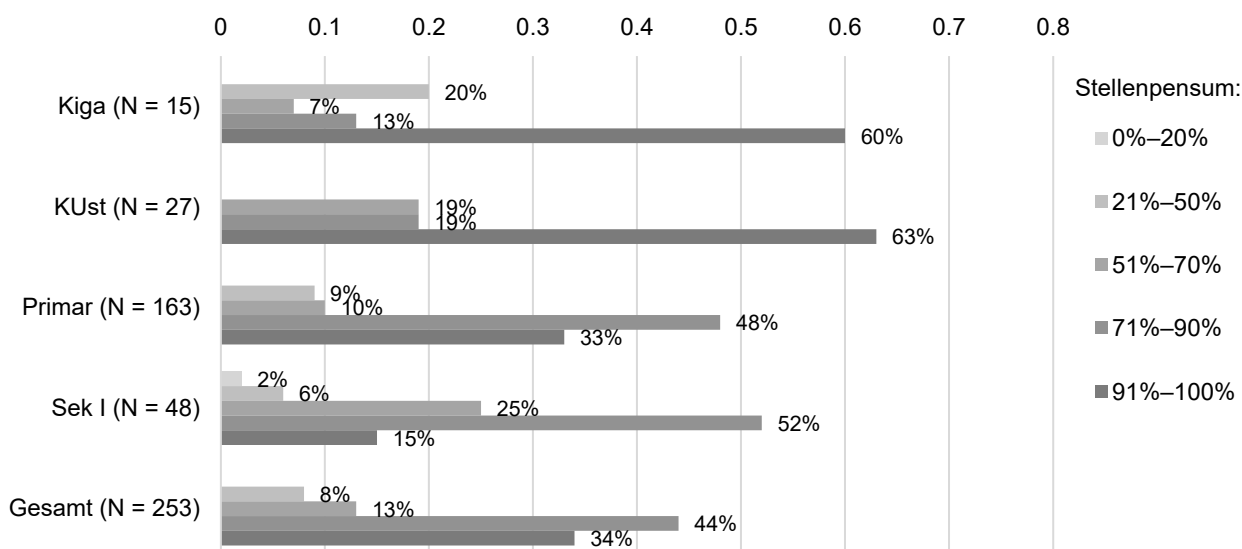


Wiederum sind die Anteile der Übereinstimmung in den einzelnen Kantonen wegen sehr kleinen Personengruppen nicht sinnvoll vergleichbar. Für den Kanton Zürich zeigt sich jedoch, dass ein sehr hoher Anteil von 97% der Teilnehmenden, die wünschen, im Kanton Zürich zu unterrichten, dort auch eine Anstellung gefunden hat.

3.2.5 Stellenpensum

Die befragten Studienabgänger:innen gaben eine grosse Spannweite an Pensen für ihre Anstellung an mit einer klaren Tendenz zu höheren Stellenpensen (Abbildung 10). Die meisten Anstellungen entsprechen einem Pensum von 71% bis 90% (44% der Teilnehmenden), gefolgt von einem Pensum von 91–100% (34% der Teilnehmenden) und einem Pensum von 51–70% (13% der Teilnehmenden).

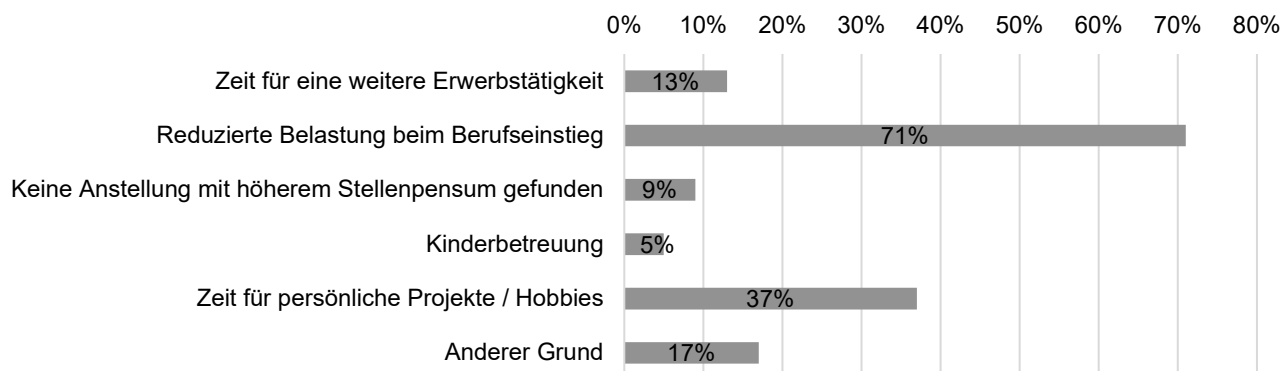
Abbildung 10: Zu welchem Stellenpensum werden Sie unterrichten?



Es zeigen sich einige Unterschiede zwischen den Studiengängen. Ein hohes Stellenpensum von 91% bis 100% ist bei den Abgänger:innen der Studiengänge Kindergartenstufe und Kindergarten- und Unterstufe (60% bzw. 63%) deutlich häufiger vertreten als bei den Abgänger:innen der Studiengänge Primarstufe (33%) und Sekundarstufe I (15%).

Die Studienabgänger:innen mit einem Pensum von weniger als 91% wurden zu den Gründen ihres Teilpensums befragt (Abbildung 11). Die meistgewählten Gründe waren eine reduzierte Belastung beim Berufseinstieg (71%), Zeit für persönliche Projekte und Hobbies (37%) und Zeit für eine weitere Erwerbstätigkeit (13%). Als «Anderer Grund» wurde insbesondere genannt, dass man das Studium abschliessen (z.B. Sprachdiplom, Vertiefungsarbeit) oder ein neues anfangen wolle (10%).

Abbildung 11: Was sind die Gründe Ihrer Teilzeitanstellung? (N = 166) (Mehrere Antworten möglich)

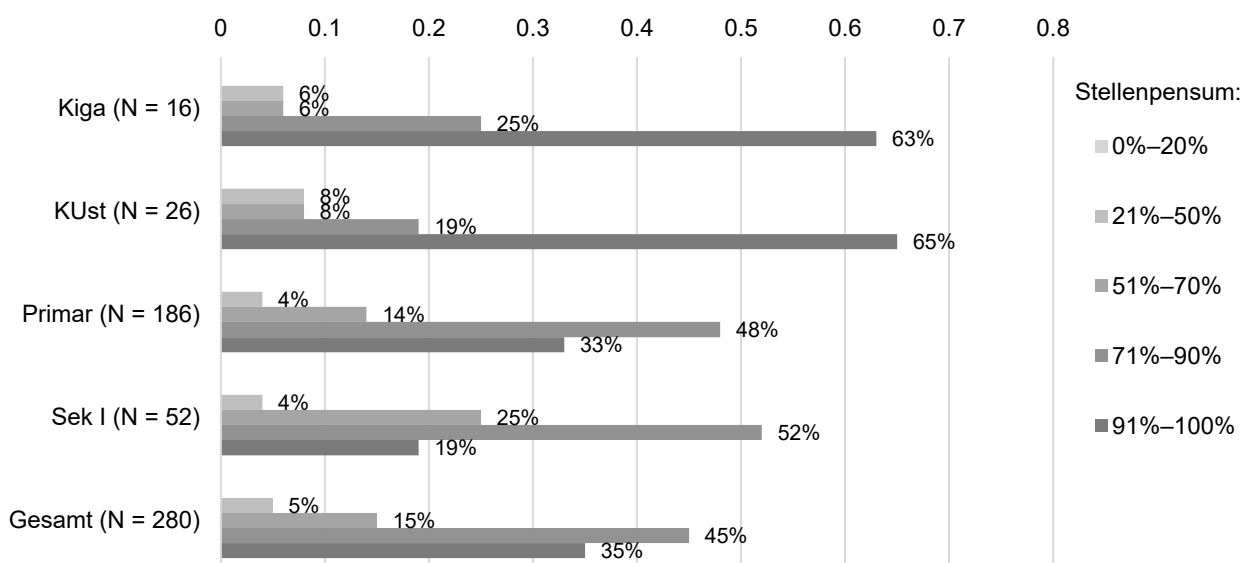


Anmerkung: Da mehrere Antworten möglich waren, addieren sich die Anteile der Gründe auf eine Summe von mehr als 100%.

Insgesamt gaben 28 Personen mit einer Teilzeitanstellung weitere Gründe an. Am häufigsten wurde genannt, dass aufgrund des Studiums (Abschluss des aktuellen oder Beginn eines neuen) eine Teilzeitanstellung angenommen wurde. Weitere Gründe waren, dass auf Kindergartenstufe maximal 90%-Anstellungen möglich sind, dass an der Wunschstelle nur eine Teilzeitanstellung möglich war, dass eine weitere Erwerbstätigkeit angestrebt wird oder Schwangerschaft.

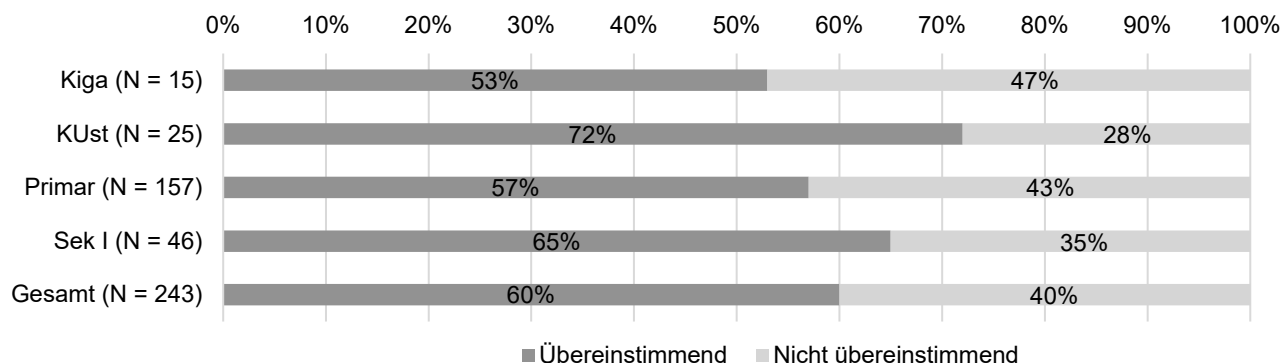
Die Antworten auf die Fragen nach dem gewünschten Stellenpensum (Abbildung 12) zeigen, dass die grosse Mehrheit der Teilnehmenden entweder Vollzeit oder in einem hohen Teilzeitpensum arbeiten will (insgesamt 80%). Die Anteile der Wunschen fallen ähnlich aus wie bei den tatsächlichen Stellenpensum.

Abbildung 12: Wie sieht Ihre Wunschanstellung in Bezug auf das Pensum aus?



Der Vergleich von gewünschtem und tatsächlichem Stellenpensum zeigt, dass die Mehrheit der Studienabgänger:innen (60%) eine Stelle mit gewünschtem Pensum findet, dass aber eine grosse Minderheit nicht gemäss Wunschpensum arbeitet (40%) (Abbildung 13). Diese Quote der Übereinstimmung ist bei allen Studiengängen ähnlich hoch (53%–72%) und die Unterschiede sind nicht statistisch signifikant.

Abbildung 13: Übereinstimmung von gewünschtem und tatsächlichem Stellenpensum

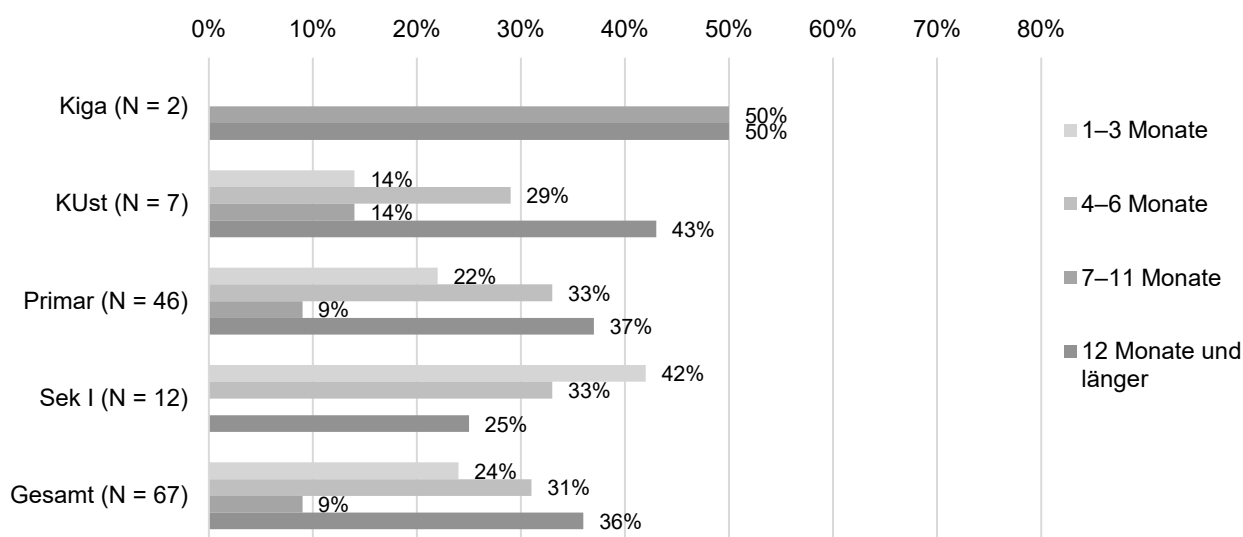


Eine genauere Analyse der Abweichungen zeigt, dass diese bei allen angegebenen Stellenpensen vorkommen. Es zeigen sich zwei Tendenzen: Bei tieferen Stellenpensen bis zu 60% werden bei Abweichungen eher höhere Pensum gewünscht und bei höheren Stellenpensen ab 61% werden bei Abweichungen eher tiefere Pensum gewünscht.

3.2.6 Stellenbefristung

Befragte Studienabgänger:innen mit befristeter Anstellung gaben die Dauer ihrer Anstellung an (Abbildung 14). Über alle Studiengänge hinweg ist die Anstellung am häufigsten auf 12 Monate oder länger befristet (36%), gefolgt von 4 bis 6 Monate (31%) und 1 bis 3 Monate (24%). Eine Stellendauer zwischen 7 und 11 Monaten kommt dagegen eher selten vor (9%). Auch wenn die Anteile zwischen den Studiengängen unterschiedlich ausfallen, sind die vorliegenden Abweichungen nicht statistisch signifikant. Dies liegt sicher zum Teil an der sehr tiefen Stichprobenzahl für die Studiengänge Kindergartenstufe, Kindergarten- und Unterstufe sowie Sekundarstufe I. Diese Studiengänge sind somit mit Vorsicht zu interpretieren.

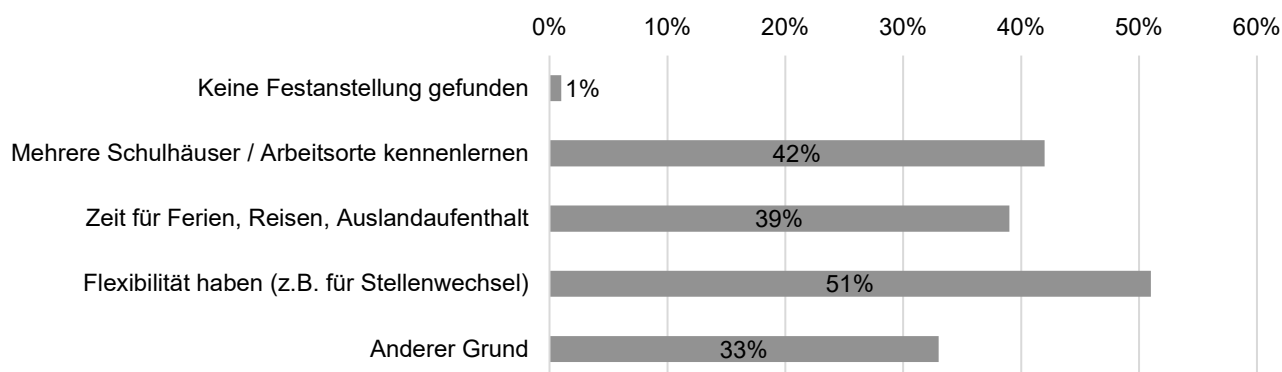
Abbildung 14: Wie lange dauert die Befristung?



Studienabgänger:innen mit befristeter Anstellung wurden weiter nach den Gründen befragt, eine befristete Stelle anzunehmen (Abbildung 15). Den meisten Personen war es wichtig, Flexibilität zum Beispiel für einen

Stellenwechsel zu haben (51%). Weitere Motive waren, mehrere Schulhäuser bzw. Arbeitsorte kennenlernen zu wollen (42%) und Zeit für Ferien, Reisen oder Auslandsaufenthalt zu haben (39%).

Abbildung 15: Was sind Gründe dafür, dass Sie eine befristete Anstellung angenommen haben? (N = 67)
(Mehrere Antworten möglich)



Anmerkung: Da mehrere Antworten möglich waren, addieren sich die Anteile der Gründe auf eine Summe von mehr als 100%.

22 Abgänger:innen gaben andere als die vorgegebenen Gründe an. Wie bei den Gründen für die Teilzeitarbeit war auch hier der häufigste Grund, dass aufgrund des Studiums (Abschluss des aktuellen oder Beginn eines neuen) eine befristete Anstellung angenommen wurde. Weitere Gründe waren, dass sich die Studierenden zu unsicher für eine Festanstellung fühlen bzw. sich durch die befristete Anstellung den Berufseinstieg vereinfachen, dass sie erst herausfinden wollen, auf welcher Klassenstufe sie unterrichten wollen, dass an ihrer Wunschstelle nur eine befristete Anstellung möglich war, dass die angenommene Stelle einen einfachen Bewerbungsprozess hatte oder dass sie Aussicht auf Festanstellung hätten.

Teilnehmende, die angaben, eine befristete Anstellung zu wünschen (siehe 3.1.1), wurden weiter nach der gewünschten Befristungsdauer befragt. Von den 37 Teilnehmenden gaben 41% an, sich eine Befristung von drei Monaten zu wünschen, 22% wünschten sechs Monate und 8% einen Monat.

Beim Vergleich der gewünschten und tatsächlichen Befristungsdauer zeigte sich eine Übereinstimmung von 57%. Mit 43% gab es somit einen recht hohen Anteil an Personen mit einer Anstellung, die nicht der gewünschten Befristungsdauer entspricht. Allerdings ist bei diesem Ergebnis die zugrundeliegende Stichprobengrösse sehr gering. Eine Gegenüberstellung zeigt auf, dass insbesondere gewünschte geringere Befristungsdauern von weniger als 8 Monaten nicht realisiert wurden. Tendenziell wünschten sich jene Personen eine etwas längere Befristungsdauer, als sie tatsächlich gefunden haben.

3.3 Studienabgänger:innen auf Stellensuche

Den befragten Studienabgänger:innen, die angaben, auf der Suche nach einer Festanstellung oder befristeten Anstellung zu sein, wurden einige Fragen zur Stellensuche gestellt.

Alle Teilnehmenden, die auf der Suche waren, gaben an, nach einer Anstellung als Lehrperson zu suchen. Dies war für alle Studiengänge identisch. Diese Teilnehmenden (N = 39) wurden weiter mittels offener Frage gefragt, was sie als mögliche Gründe sehen, dass sie noch keine Anstellung haben (mehrere Gründe pro Person möglich). Die grosse Mehrheit der Antworten deutet darauf hin, dass die Teilnehmenden bisher erst wenig gesucht oder erst damit begonnen haben. So gaben die meisten Teilnehmenden als Grund an, dass sie mit dem Studium beschäftigt seien (33%), sich später kurzfristig ein Vikariat suchen werden (18%) oder aufgrund von Ferien bzw. einer Auszeit (18%) noch keine Anstellung hätten. Ein Teil der Befragten fühlte sich ausserdem noch nicht bereit dazu, bereits eine Anstellung anzunehmen (10%). Weitere Gründe waren, dass die Abgänger:innen andere Prioritäten setzten, sie aufgrund von Mangel an Erfahrung Absagen erhielten, sie noch keine passende Anstellung gefunden haben oder dass sie sich noch im Bewerbungsprozess

befänden. Einzelne Antworten deuteten darauf hin, dass sie bereits eine Anstellung haben (Festanstellung ausserhalb des Lehrberufs oder befristete Anstellung in Form eines Vikariats), möglicherweise aber trotzdem noch auf Stellensuche sind.

Die Studienabgänger:innen, die nach einer befristeten Anstellung suchen (N = 34), wurden nach den Gründen befragt (offene Frage, mehrere Gründe pro Person möglich). Der häufigste Grund war, dass sich die Studierenden unsicher und nicht bereit für eine Festanstellung und die Übernahme einer Klasse fühlten bzw. dass sie erst mehr Erfahrungen sammeln wollten (44%). Auch häufig genannt wurde, dass sie verschiedene Schulen, Klassen und Orte kennenlernen wollten (32%) oder dass sie flexibel sein wollten, zum Beispiel hinsichtlich Ferien (32%). Ein weiterer verbreiteter Grund war, dass die Studierenden mit dem Studium beschäftigt sein werden – entweder mit dem Abschluss des aktuellen Studiengangs (z.B. Sprachdiplom, Vertiefungsarbeit) oder mit einem neuen Studium, welches sie anfangen werden (21%). Als weiterer Grund wurde genannt, dass sie wegen einer weiteren Erwerbstätigkeit eine befristete Anstellung suchen.

3.4 Studienabgänger:innen mit anderen Zukunftsplänen

Insgesamt 17 der befragten Studienabgänger:innen gaben an, dass sie weder eine Anstellung haben noch auf der Suche nach einer Anstellung sind. Nach ihren weiteren Plänen im Anschluss an ihr Studium befragt, gaben 29% der Teilnehmenden an, die Zeit für persönliche Projekte und Hobbies nutzen zu wollen. 24% gaben Auslandsaufenthalt oder Sprachaufenthalt an, 18% ein weiteres Studium und 6% Kinderbetreuung. Andere Pläne sahen Zivildienst (12%) vor und den Plan, später kurzfristig ein Vikariat zu suchen (6%). Die drei Studierenden, die ein weiteres Studium in Angriff nehmen werden, entschieden sich entweder für ein Studium an einer Universität/ETH/Fachhochschule (ohne Pädagogische Hochschulen) in der Schweiz (67%) oder für ein Studium an einer Hochschule im Ausland (33%).

4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf der Befragung der Studienabgänger:innen 2021 nach Studiengang und Institution	5
Tabelle 2: Teilnehmende pro Studiengang (N = 334)	5
Tabelle 3: Alter der Teilnehmenden pro Studiengang	6
Tabelle 4: Wie sieht Ihre berufliche Situation nach Ihrem Studium aus?	8
Tabelle 5: Auf welcher Schulstufe werden Sie unterrichten? (Mehrere Antworten möglich)	10
Tabelle 6: Wie sieht Ihre Wunschanstellung in Bezug auf die Schulstufe aus?	11

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Berufliche Situation nach dem Studium (alle Studiengänge zusammen, N = 334)	7
Abbildung 2: Wie sieht Ihre Wunschanstellung in Bezug auf die Art der Anstellung aus?	8
Abbildung 3: Übereinstimmung von gewünschter und tatsächlicher Anstellungsart	9
Abbildung 4: Realisierung des Wunsches nach Anstellungsart	9
Abbildung 5: Werden Sie im kommenden Schuljahr 2021/22 als Lehrperson tätig sein?	9
Abbildung 6: Übereinstimmung von gewünschter und tatsächlicher Schulstufe	11
Abbildung 7: Welche Funktion(en) werden Sie haben? (Mehrere Antworten möglich)	12
Abbildung 8: Übereinstimmung von Herkunfts- und Arbeitskanton	12
Abbildung 9: Übereinstimmung von gewünschtem und tatsächlichem Kanton	13
Abbildung 10: Zu welchem Stellenpensum werden Sie unterrichten?	13
Abbildung 11: Was sind die Gründe Ihrer Teilzeitanstellung? (N = 166) (Mehrere Antworten möglich)	14
Abbildung 12: Wie sieht Ihre Wunschanstellung in Bezug auf das Pensum aus?	14
Abbildung 13: Übereinstimmung von gewünschtem und tatsächlichem Stellenpensum	15
Abbildung 14: Wie lange dauert die Befristung?	15
Abbildung 15: Was sind Gründe dafür, dass Sie eine befristete Anstellung angenommen haben? (N = 67) (Mehrere Antworten möglich)	16